



# Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St. A. 65 -

Strasse / Nr.  
Bonifaciusstr. 257 a

Stadtbezirk	Stadtteil	Gemarkung		
VII.	Kray	Kray		
Lfd.-Nr.	*Eintr.-Datum	J. A.	Flur	Flurstück
309	09.12.99	Befrei	2	791

Art des Denkmals  
Baudenkmal

Kurzbeschreibung  
Lokschuppen

## Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals

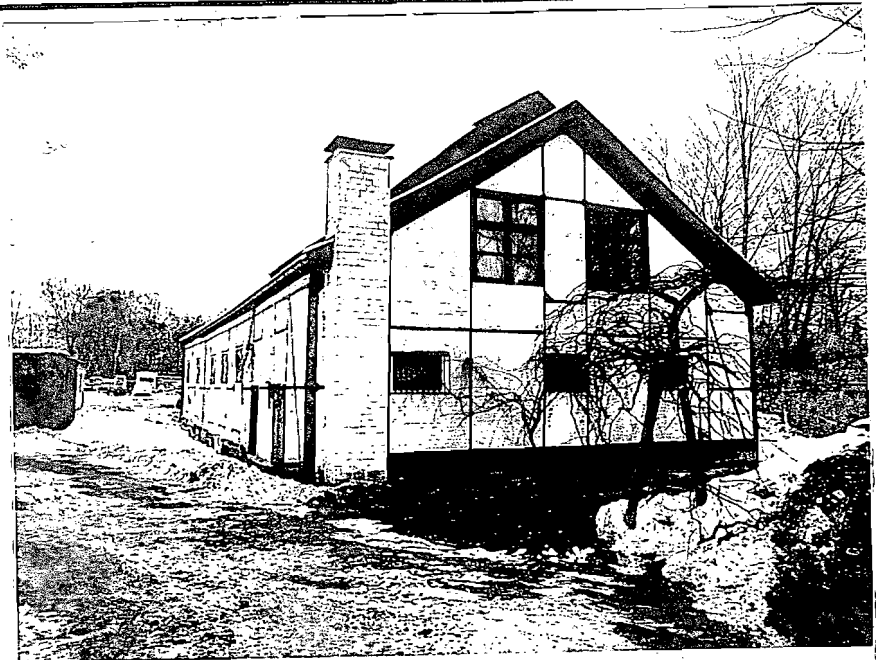
Die um 1860 als Malakowanlage entstandenen Zeche Bonifacius wurde 1899 in die Gelsenkirchener Bergbau AG einverleibt. Im Zuge einer völligen Neuplanung wurden die Übertageanlagen 1902 bis 1910 weitgehend erneuert. Nach einem Bauantrag vom 28.11.1900 entstand abseits der übrigen Tagesanlagen im Vorfeld der großzügigen Umgestaltung ein zweistöndiger Lokschuppen. Das ursprünglich siebenachsige Gebäude wurde um 1920 verlängert durch einen Kopfbau für Werkstatt- und Sozialräume.

Der Lokschuppen ist eine Stahlfachwerkhalle mit Satteldach. Über dem First befindet sich eine Entlüftungsräupe. In den weitgehend zugemauerten Rechtecköffnungen der Trauffassaden befinden sich teilweise noch die kleinteiligen Metallsprossenfenster mit gewalzten Profilen aus der Entstehungszeit des Gebäudes. Der Südgiebel ist stark verändert mit neuzeitlichen Fenstern im Obergeschoss und Schornstein. Im Nordgiebel saßen ursprünglich die beiden Tore. Eine Toröffnung ist zugemauert, die andere wird durch ein Rolltor geschlossen.

~~Hist. Ausstattungsstücke~~

\* Bauausschluss

Foto(s)



Das/Die umseitig genannte/n Objekt/e ist/sind ein

- Baudenkmal i.S. des § 2 (1 und 2) DSchG,  
 Bodendenkmal i. S. d. § 2 ( und 5) DSchG.  
da es/sie bedeutend ist/sind für  
 die Geschichte des Menschen  
 Städte und Siedlungen  
 die Entwicklung der Arbeits- und  
Produktionsverhältnisse

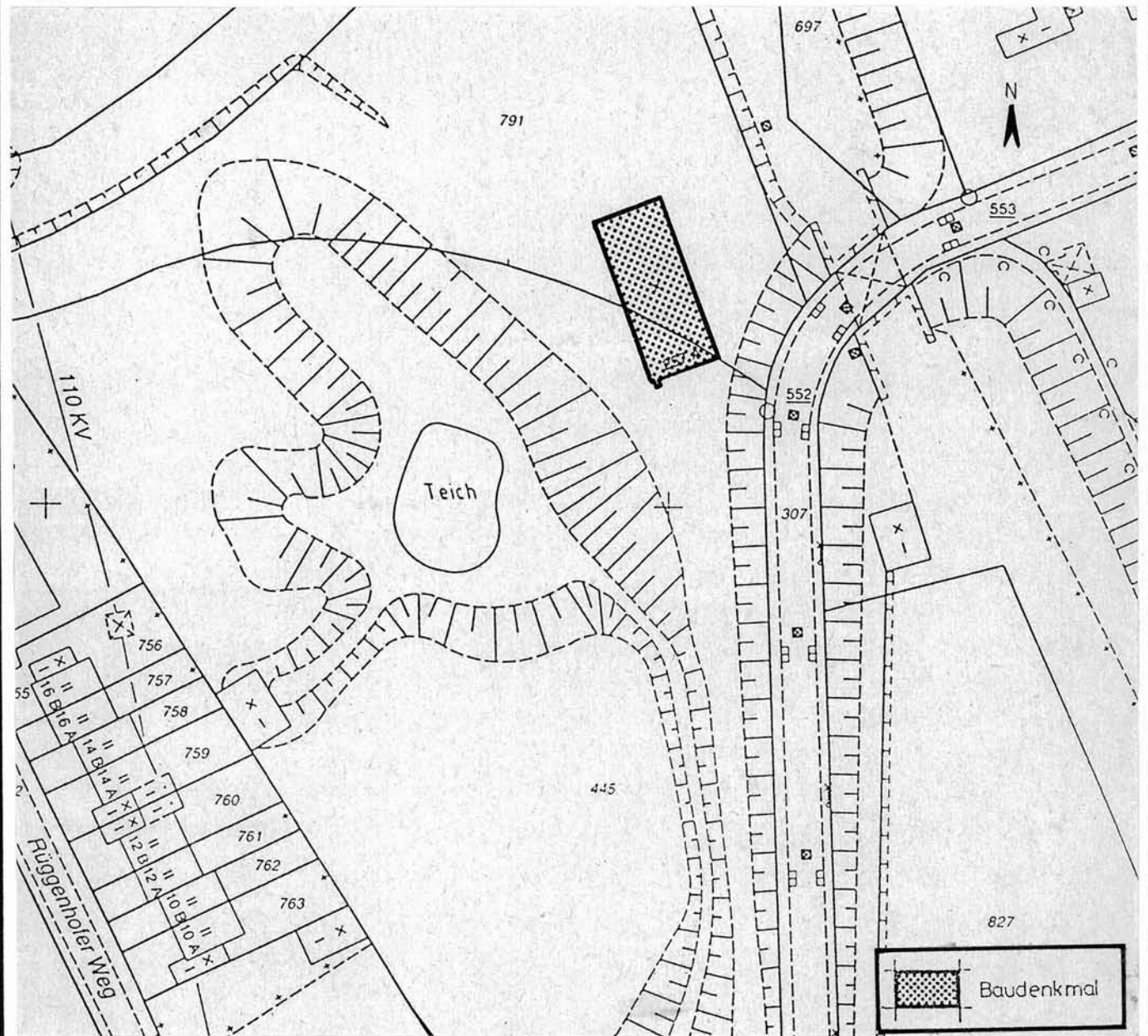
Die Erhaltung und Nutzung des  
Baudenkmal / Bodendenkmals liegt aus

- künstlerischen  
 wissenschaftlichen  
 volkskundlichen  
 städtebaulichen  
Gründen im öffentlichen Interesse

Fortschreibung (Änderung, Ergänzung,  
Löschung) dieser Eintragung am:

Hinweise auf  
Literatur, Quellen, Dokumentationen

Lageplan u. a. Darstellungen M. 1:1000





# Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St.A. 65 -  
- Blatt 2 -

Strasse / Nr. Bonifaciusstr. 257 a				
Stadtbezirk VII	Stadtteil Kray	Gemarkung Kray		
Lfd.-Nr. 309	Eintr.-Datum 09.12.99	J. A. <i>Beckes</i>	Flur 2	Flurstück 791
Art des Denkmals Baudenkmal		Kurzbeschreibung Lokschuppen		
<b>Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals</b>  Das Gebäude wurde nachträglich weiß gestrichen. Im Nordgiebel ist teilweise noch die ziegelsteinsichtige Ausfachung mit rot durchgefärbtem Mörtel zu sehen. Die Halle wird überspannt von genieteten Stahlbindern mit Streben- und Ständerfachwerk. Von den beiden Wartungsgruben ist nur noch eine teilweise geöffnet. Die Grube ist mit hochkant stehenden Fliesen ausgekleidet. Der Kopfbau aus der Zeit um 1920 ist durch eine Geschossdecke in zwei Stockwerke und durch Zwischenzäune in kleinere Räume unterteilt.  Der Lokschuppen der Zeche Bonifacius ist im beschriebenen Umfang ein Denkmal gemäß § 2 DSchG NW. Er ist Teil der Zeche Bonifacius, die gerade wegen der Ausbauphase um 1900 als Denkmal für die mustergültig von der Gelsenkirchener BAG erbauten Großzechen der Jahrhundertwende gilt. Der Lokschuppen ist insofern bedeutend für die Bergbaugeschichte des Ruhrgebiets.				
Hist. Ausstattungsstücke				

## Foto(s)

Darüber hinaus repräsentiert das Gebäude einen selten gewordenen Bautyp. In Ergänzung zu den großen Ringlokschuppen auf den Bahnhöfen und Bahnbetriebswerken entstanden besonders auf Werks- und Zechenanlagen kleinere Unterstell- und Wartungsmöglichkeiten für die kostspieligen Lokomotiven der Unternehmen. Von dem Bautyp des zweistöckigen Lokschuppens sind landesweit nur wenige Exemplare erhalten geblieben. Trotz teilweise entstehenden Veränderungen (Anstrich, Fenster, Schornstein) wird der überlieferte Lokschuppen der Zeche Bonifacius daher als Denkmal eingestuft.

Als Teil der Bergbau- und Eisenbahngeschichte ist er bedeutend für die Geschichte der Menschen und die Geschichte der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Seine Erhaltung liegt aus wissenschaftlichen, besonders architektur-, technik- und industriegeschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse.